

WUNDVERSORGUNG BEIM HUND: GRUNDLAGEN

Hier erfahren Sie, welche Arten von Verletzungen es beim Hund gibt, wie Sie sie selbst versorgen können und wann Sie die nächste Tierarztpraxis oder -klinik aufsuchen sollten.



Was brauche ich?

- Einmalhandschuhe
- Einmalspritze (ohne Nadel)
- Pinzette
- Verbandsschere
- Schermaschine oder Einmalrasierer
- Sterile physiologische Kochsalzlösung
- Wundauflagen (einzeln und steril verpackt)
- Elastische Mullbinde
- Haftverband
- Polsterwatte
- Klebeband
- Halskragen
- Ggf. Plastiktüte oder Schutzschuh

Die folgende Warnskala zeigt Ihnen, wie kritisch die jeweilige Verletzung sein kann und wann Sie dementsprechend eine Tierarztpraxis aufsuchen sollten:

- Notfall, suchen Sie umgehend eine Tierarztpraxis auf – je schneller, desto besser, denn: Nach sechs Stunden gilt jede Wunde als kontaminiert. Vorher können Tierärztinnen und Tierärzte sie möglicherweise unaufwändig nähen.
- Beobachten Sie die Wundheilung und hindern Sie Ihren Vierbeiner am Ablecken. Bei Schmerzen, schlechtem Allgemeinbefinden, Rötungen, Schwellungen oder eitriger Sekretion, lassen Sie sie untersuchen

Verletzungstypen

Wir geben Ihnen einen Überblick über häufige Verletzungstypen und erläutern, wie Sie damit umgehen sollten:

Schürfwunden !-!!

Kleine Schürfwunden der oberen Hautschichten sind selten ein Problem. Reinigen Sie die Wunde und tragen Sie eine Wundsalbe auf (nur mit Leckschutz!). **Achtung:** Großflächige oder tiefere Abschürfungen, bei denen Gewebsschichten wie Muskeln, Knochen oder Blutgefäße sichtbar sind, müssen dringend tierärztlich behandelt werden.

Schnitte oder Risse !-!!

Oberflächliche, kleine Verletzungen können Sie meist selbst desinfizieren und verbinden. Bei starken Blutungen oder tieferen Wunden: Ab in die Praxis/Klinik!

Bisswunden !!

Die Maulhöhle ist besiedelt mit zahlreichen Bakterien. Darum können auch augenscheinlich kleine Wunden, z.B. von Katzenzähnen, zu gefährlichen Entzündungen und Abszessen führen. Hundebisse führen meist nicht nur zu Hautverletzungen, sondern auch zu Quetschungen oder inneren Verletzungen.

Schusswunden !!

(Meist) kleine Eintrittswunden sind wahrscheinlich verbunden mit großen inneren Verletzungen.

Verbrennungen !!

Verbrennungen sind sehr schmerzhaft. Wenn die Verbrennung weniger als zwei Stunden alt und die Haut intakt ist, können Sie die betroffene Stelle vorsichtig kühlen. Vorbeugend gilt: Vorsicht mit Rotlichtlampen, Heizdecken oder direkter Sonneneinstrahlung auf helle, haarlose Haut.



Knochenbrüche !!

Gebrochene Knochen sollten Sie, wenn möglich, für den Transport schienen. Wenn Knochen oder Organteile sichtbar oder gar vorgefallen sind, decken Sie diese möglichst mit einem sauberen feuchten Textil ab. Schieben Sie sie nicht zurück unter die Haut!

Stich- oder Pfählungswunden !!

Wie tief ist die Verletzung wirklich? Sind möglicherweise Organe verletzt? Verbleiben Fremdkörper oder Bakterien in der Tiefe, wenn sich die Hautwunde verschließt? All dies sollte schnellstmöglich tierärztlich abgeklärt werden.

Starke Blutungen !!

Blutet die Wunde stark (und hellrot), sollten Sie als erstes mit einem sauberen Textil auf die blutende Stelle drücken. Wenn möglich, legen Sie einen Druckverband an. Bringen Sie das Tier dann schnell in tierärztliche Behandlung – ein solcher Verband darf allerhöchstens 2 Stunden dran bleiben.

Gut zu wissen: Schwach blutende Wunden sind selten lebensgefährlich, auch wenn sie schlimm aussehen. Bleiben Sie also ruhig, das entspannt auch Ihren Liebling.

WUNDVERSORGUNG BEIM HUND: SCHRITT FÜR SCHRITT

Bekannte Abläufe können uns helfen, im Notfall ruhig zu bleiben und besonnen zu handeln. Machen Sie sich darum schon jetzt mit der Versorgung von Verletzungen vertraut:

1. Wunde reinigen

Spülen Sie die Wunde ab – größere oder sehr verdreckte Wunden unter dem Wasserhahn oder der Dusche bei sehr leichtem Wasserdruck, kleine Wunden mittels Einmalspritze (ohne Kanüle) und steriler isotonischer Kochsalzlösung.



2. Wundauflage platzieren

Ziehen Sie sich saubere Einmalhandschuhe an, entnehmen Sie die sterile Wundauflage ihrer Verpackung und platzieren Sie sie auf der Wunde.



3. Zehen und Ballen polstern

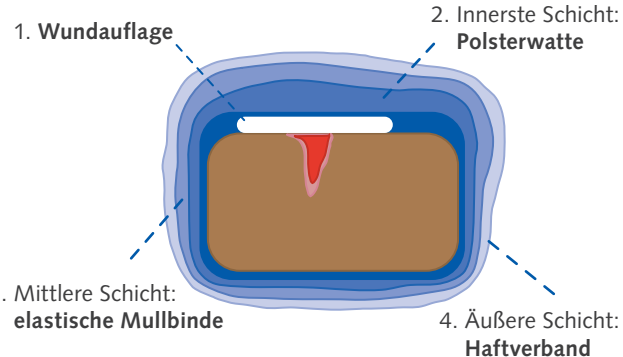
Damit im Verband keine Feuchtigkeit sowie Druck- oder Scheuerstellen entstehen, sollten Sie die Zehenzwischenräume, Knochenvorsprünge und den Handwurzelballen gut mit Polsterwatte polstern.



4. Verband wickeln

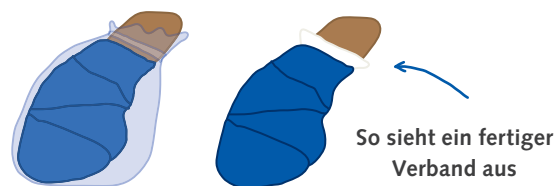
Ein Hundeverband sollte drei Schichten haben, die Sie alle auf die gleiche Weise wickeln:

- Bei einem Pfotenverband wickeln Sie als erstes zweimal von der Oberseite der Pfote zur Unterseite und zurück.
- Dann drehen Sie den Verband um 90 Grad und umwickeln so die Pfote.
- Dann wickeln Sie am Bein hinauf. Dabei muss die obere Lage, die untere immer um ein Drittel überlappen. Damit der Verband möglichst nicht abrutscht, sollten Sie bis über das Vorderfußwurzelgelenk (vorn) / Sprunggelenk (hinten) wickeln.
- Das Ende der obersten Lage fixieren Sie mit dem Klebeband.



5. Verband schützen

Schützen Sie den Verband mit einer alten Socke vor Abrieb oder mit einer Plastiktüte vor Nässe. Ziehen Sie den Schutz über den Verband und wickeln Sie eine Runde Klebeband herum.



Folgende Dos und Don'ts sollten Sie unbedingt beachten, wenn Sie eine Wunde bei Ihrem Vierbeiner versorgen.

Dos	Don'ts
Maulkorb, Halskragen oder Maulschlinge schützen Sie, sollte Ihr Liebling bei Schmerzen schnappen.	Bei Anzeichen auf innere Verletzungen oder Kreislaufprobleme (z. B. blasse Schleimhäute, Schwäche): keine Wundversorgung, direkt zum Notdienst.
Grobe Partikel und kleine Splitter können Sie mit einer Pinzette entfernen.	Große oder tief sitzende Fremdkörper sollten Sie besser belassen.
Scheren, Schneiden oder Rasieren Sie das Fell um die Wunde, um ihr Ausmaß besser einschätzen zu können und Verschmutzung durch Haare zu vermeiden.	Verhindern Sie lose Haare in der Wunde, indem Sie sie beim Rasieren mit einem feuchten Tupfer abdecken.
Bereiten Sie alle Materialien vor (Wundauflage öffnen, Rollen auspacken, Watte zuschneiden/reißen).	Tiefe Wunden nicht spülen – das könnte Verschmutzungen tiefer in die Verletzung bringen.
Die Gelenke sollten in physiologischer Stellung bandagiert werden.	Elastische Binden nicht direkt von der Rolle abwickeln – dann wird der Verband zu eng. Lieber erst ein paar Zentimeter abrollen, wickeln, neu abrollen usw. ...
Die Polsterwatte sollte die anderen Lagen immer um etwa einen Zentimeter überragen, damit die anderen Lagen nicht einschneiden.	Entfernen Sie Plastiktüten oder ähnlichen Nässeschutz sofort nach dem Spaziergang, damit der Verband nicht feucht wird.

Sie sollten einen Verband nach (ggf. telefonischer) Rücksprache wechseln, wenn ...

- ... er verrutscht oder Falten wirft.
- ... nass wird.
- ... der Vierbeiner ihn plötzlich nicht mehr toleriert (Hinweis auf Probleme unter dem Verband).

Nutzen Sie zum Entfernen des alten Verbandes eine Verbandsschere mit abgerundeter Spitze, um Ihren Liebling nicht zu verletzen.